



Citizenfour

Filmabend mit anschließendem Gespräch

MONTAG, 26. OKTOBER 2015, 19.30 UHR

Kino Lumière, Geismarlandstraße 19, Göttingen

Im Januar 2013 erhält die Filmemacherin Laura Poitras verschlüsselte E-Mails von einem Unbekannten, der sich »Citizen Four« nennt und Beweise für illegale verdeckte Massenüberwachungsprogramme der NSA und anderer Geheimdienste in Aussicht stellt. Im Juni 2013 fliegen Laura Poitras und der Journalist Glenn Greenwald nach Hongkong, um sich mit dem Unbekannten zu treffen. Es ist Edward Snowden. CITIZENFOUR ist ein Thriller aus der Wirklichkeit, in dem sich die dramatischen Ereignisse Minute für Minute direkt vor unseren Augen entfalten – die atemberaubend spannende Geschichte über den waghalsigen Schritt eines jungen Whistleblowers, eindringlich, unbehaglich und von großer politischer Sprengkraft.

Edward Snowden hat es als bürgerliche Pflicht empfunden, seine Mitmenschen über das Ausmaß der Überwachungen aufzuklären. Digitaler Fortschritt ist aus dem heutigen Alltag nicht mehr wegzudenken. Doch der Teufel steckt im Detail und bleibt für die Mehrheit der Bürger_innen unerkannt. Umso wichtiger ist eine starke Zivilgesellschaft, die darauf aufmerksam macht, wenn die Privatsphäre von Bürger_innen nachhaltig gefährdet wird. Wir wollen von **Rena Tangens***, Mitbegründerin **Digitalcourage e.V.**, erfahren:

- Wie entwickelt sich die Rolle der Zivilgesellschaft im Rahmen politischer Diskussionen über Datenschutz?
- Ist die Stimme der Zivilgesellschaft gewünscht oder sehen sich Organisationen wie Digitalcourage Widerständen gegenüber?
- Wie schätzt sie ihre Wirkung ein? Zum einen auf Seiten der Bürger_innen und zum anderen auf Seiten der Politik?

Moderation: Holger Bleich (Redakteur c't Magazin für Computertechnik).

Eintritt: 7,00 Euro | Ermäßigt: 6,00 Euro

VERANSTALTERIN/INFORMATION UND KONTAKT:



Stiftung Leben & Umwelt / Heinrich-Böll-Stiftung Niedersachsen

Wambüchenstraße 17

30159 Hannover

Fon: 0511 301857-0

info@slu-boell.de

www.slu-boell.de

IN KOOPERATION MIT:



BILDUNGSGENOSSENSCHAFT
SÜDNIEDERSACHSEN e.G.

www.bildungsgenossenschaft.de



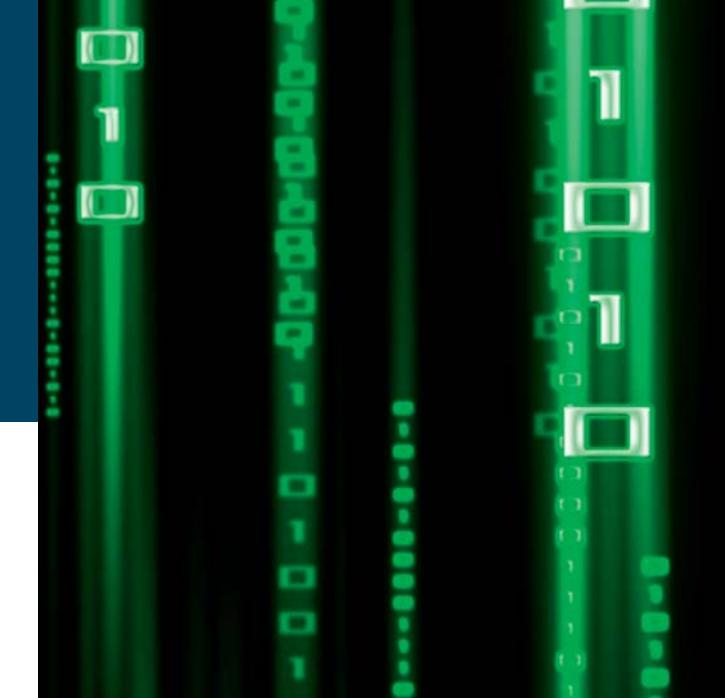
www.literarisches-zentrum-goettingen.de



www.lumiere.de



www.ct.de



Die Stiftung Leben & Umwelt lädt ein...

WIR HABEN ALLE ETWAS ZU VERBERGEN!

EINE VERANSTALTUNGSREIHE ZU DEN THEMEN DATENSCHUTZ,
GEHEIMDIENSTE UND UNS ALS KONSUMENT_INNEN

DI., 06. | FR., 23. | MO., 26. OKTOBER 2015, GÖTTINGEN





»Wegen Landesverrats angeklagt!« Jüngst beherrschte die Anklage der Blogger von Netzpolitik.org den medialen Diskurs. Viele erinnerten sich an den früheren Landesverrat – die »Spiegel Affäre« 1962, – die für Demonstrationen und einen politischen Aufschrei sorgte. Mittlerweile wurden die Ermittlungen gegen Netzpolitik.org eingestellt, die Nachwirkungen aber sollten anhalten. Die Schlagzeilen machten den unerschütterlichen Wert von Meinungs- und Pressefreiheit deutlich.

Aber ist es nicht auch so, dass diese bürgerlichen Freiheiten heute gefährdet sind wie selten zuvor? Dies zeigt sich etwa an Google, Facebook und Co: Unsere privaten Daten, wie etwa unsere Suchanfragen, Kommunikation und Bilder werden für kommerzielle Zwecke missbraucht oder von Geheimdiensten gelesen.

Spätestens durch die Enthüllungen von Edward Snowden wurde das Ausmaß der Überwachung der National Security Agency (NSA) deutlich. In Gesprächen u.a. mit dem Guardian Journalisten Glenn Greenwald schilderte Snowden seine Motivation: Er will den Bürger_innen zeigen, welches Ausmaß die Überwachung durch nationale Institutionen angenommen hat. Wie die Grenzen des Privaten stetig verschwimmen bzw. aufgeweicht werden.

Die Erkenntnisse sind eigentlich erschütternd, oder? Können die nationale Sicherheit und die Sorge vor möglichen Terroranschlägen diese Eingriffe tatsächlich rechtfertigen? Die ganze Gesellschaft wird in gleicher Weise unter Verdacht gestellt. Verändern die Menschen ihr Verhalten, wenn sie wissen, dass sie von Geheimdiensten überwacht werden? Welche Konsequenzen hat es in der Politik nach diesen Enthüllungen gegeben? Die Meisten nutzen auch weiterhin Facebook, verschicken unverschlüsselte Mails oder nutzen Dienstleistungen von Google. Dabei sind viele Angebote im Internet nur deshalb kostenlos, weil die Nutzer_innen mit ihren Daten bezahlen.

Viele Fragen, auf die wir Antworten finden und die wir diskutieren wollen! Dazu laden wir Sie herzlich ein!

Post Privacy: Was ist uns unsere Privatheit noch wert?

Eine Diskussion über den Wert unserer Daten, Datenschutz und welche Rolle wir als Konsument_innen spielen.

DIENSTAG, 06. OKTOBER 2015, 19.00 UHR

Apex Göttingen*, Burgstraße 46, Göttingen

Ist das Konzept der Privatheit in einer technisierten und medialen Gesellschaft wie der unsrigen überholt? Befinden wir uns bereits in einem »Post-Privacy« Zeitalter? Unser persönliches Leben und unsere Meinungen finden Einzug in den öffentlichen Raum, ebenso private Momente, die wir mit anderen teilen. Vieles können wir als Konsument_innen selbst beeinflussen und entscheiden, was wir preisgeben wollen. Doch wo hört die Freiwilligkeit auf und wo fängt der Datennmissbrauch insbesondere an?

Michaela Schröder (Datenschützerin und Wirtschaftsjuristin) berichtet, welche Gefahren und Hindernisse die sorglose Preisgabe von Daten für das Individuum bereithält und inwieweit Verbraucher_innen geschützt werden.

Prof. Dr. Claudia Stockinger (Georg-August-Universität Göttingen) ordnet die Diskussion kulturell-historisch ein und zeigt auf, inwieweit Privatheit einen gesellschaftlichen Bedeutungswandel erfährt.

- Welchen Wert haben unsere Daten für Unternehmen und welchen Wert haben diese für uns Bürger_innen?
- Gibt es einen privaten und kulturellen Wertewandel von persönlichen Daten?
- Welche Verantwortung trägt der Staat für die Sicherheit der Daten seiner Bürger_innen?
- Und hat sich das Verständnis von Privatheit heute im Vergleich grundlegend verändert?

Moderation: Mathis Weselmann (Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen e.G.)

*Der Veranstaltungsort ist nicht barrierefrei. Bei Unterstützungsbedarf wenden Sie sich bitte an die Veranstalterin.

Der NSA-Untersuchungsausschuss und die Auswirkungen der NSA/BND-Affäre auf die transatlantischen Beziehungen

FREITAG, 23. OKTOBER 2015, 19.00 UHR

Literarisches Zentrum, Düstere Straße 20, Göttingen

Die Snowden-Affäre, die im Juni 2013 ihren Anfang nahm zeigte, dass ausländische Geheimdienste in großem Umfang die persönlichen Daten der Bürger_innen ausspähen. Es geht um die massenhafte und anlasslose Überwachung von E-Mail, Telefon und sonstiger Telekommunikation. Inwieweit kann die angestrebte Sicherheit derartige Eingriffe in das Recht auf Privatheit rechtfertigen? Die Veröffentlichungen dieses Jahres zeigen, dass auch die deutschen Nachrichtendienste eine intensive Kooperation mit der NSA pflegen.

Der 1. Untersuchungsausschuss als sogenannter »NSA-Untersuchungsausschuss« wurde 2014 vom Deutschen Bundestag eingesetzt, um das Ausmaß und die Hintergründe der Ausspähungen durch ausländische und inländische Geheimdienste in Deutschland aufzuklären. In regelmäßigen Abständen werden weitere Abhörskandale publik. Eine nachhaltige Änderung der Politik und eine Einschränkung der Rechte der Geheimdienste sind bisher nicht zu beobachten. Zudem stellt sich die Frage nach dem Vertrauensverhältnis zwischen den USA und europäischen Staaten.

- Was sind die Erkenntnisse, die der Untersuchungsausschuss zur Arbeit ausländischer und deutscher Nachrichtendienste gewonnen hat?
- Welche Rolle spielt der deutsche Geheimdienst BND? Wie kann man die Affäre außenpolitisch einordnen?
- Welche innen- und außenpolitischen Konsequenzen müsste es auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse geben? Was bedeutet das für die Arbeit deutscher Nachrichtendienste?

Dr. Konstantin von Notz (B90/Die Grünen, Sprecher für Netzpolitik und Mitglied des 1. Untersuchungsausschusses) wird zu Beginn von der Aufklärungsarbeit im Ausschuss berichten.

Christian Hawellek (Institut für Rechtinformatik/Leibniz Universität Hannover) wird die Debatte juristisch einordnen.

Dr. Annegret Bendiek (Stiftung Wissenschaft und Politik) nimmt Bezug auf die Rolle der transatlantischen Beziehungen in diesem Geflecht.

Moderation: Alina Fichter (Programmdirektion, Bayerischer Rundfunk)